



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hausmitteilung

Universität Paderborn

Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20

Erster Honorarprofessor der Uni-GH

urn:nbn:de:hbz:466:1-8630

*

Ein zusätzliches Programm zur Förderung besonders qualifizierter, promovierter junger Wissenschaftler, das sogenannte **Postdoktorandenprogramm**, führt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) durch. Geisteswissenschaftliche Fächer und die Informatik sind insbesondere angesprochen. Zwei Bewerber aus Paderborn werden für dieses Programm noch gesucht.

*

Im Rahmen der **Einzelforschungsförderung** hat das Ministerium für Wissenschaft und Forschung im vergangenen Jahr Wissenschaftlern unserer Hochschule insgesamt rund 700 000 Mark zur Verfügung gestellt. Die Anträge zu Projektförderungen für das kommende Jahr müssen bis zum 1. Juli gestellt sein. Die Mitglieder der Forschungskommission sind nach Auskunft des Kommissionsvorsitzenden, Prof. Dr. Burkhard Monien, gerne bereit, bei der Antragstellung zu helfen.

*

Zur 20. Senatssitzung am 5. Mai legte das Rektorat seine **Prioritätenliste** für das laufende Jahr vor. Für den Forschungsbereich wird da u.a. festgehalten: Abschluß des Kooperationsvertrages mit der Nixdorf Computer AG auf dem Gebiet VLSI-Design (Siehe auch Bericht S. 3), Sicherung der Einrichtung der "Umweltanalytik" am Fachbereich Chemie, Förderung der Schwerpunktbildung im Bereich der Literaturwissenschaften, Herausgabe des Forschungsberichts, Mitarbeit der Hochschule zur Realisierung des Fiebiger-Plans. Die Auslandskontakte

sollen weiter intensiviert werden, vordringlich sei hierbei, den Studenten eine ausreichende Anzahl von Studienplätzen im Ausland auf der Grundlage von vertraglich festgelegten Vereinbarungen anbieten zu können. Mit Nachdruck wird die Absicht verfolgt, ein Gästehaus für die ausländigen Besucher einzurichten.

Weitere vordringliche Aufgaben: Angleichung älterer Studien- und Prüfungsordnungen an das WissHG, Erarbeitung von Einstufungsprüfungsordnungen für Studienbewerber mit und auch ohne Hochschulreife in ein höheres als das erste Semester.

Im Bereich der Weiterbildungsaktivitäten will das Rektorat vor allem das Zentrum für Weiterbildung in Meschede unterstützen und die Lehrerfortbildung erweitern. Für die Abteilungen ist die zielstrebige Umsetzung des erarbeiteten Servicegruppenkonzepts ins Auge gefaßt.

*

Kuriosum bei den Wahlen zum 14. Studentenparlament: der Ring Christlich Demokratischer Studenten (RCDS) wird im neuen Parlament nicht vertreten sein. Die CDU-nahe Studentenorganisation hatte es versäumt, ihre Kandidatenliste fristgerecht einzureichen.

*

Nach der Fertigstellung der Sporthalle im Jahre 1982 wurde im August 1984 mit dem **Bau eines Sportinstituts** begonnen, das bereits Mitte Mai 1985 fertiggestellt werden konnte. Durch den Neubau wurden 298,57 m² Hauptnutzfläche geschaffen. Das gesamte Fach Sport konnte am

31. Mai in den Neubau einziehen. Die Baukosten betragen ca. 480 000 Mark.

PERSONALIEN

Erster Prof. h. c.



Paderborn (ghp). Direktor Dipl.-Ing. Günther Bolle (Foto) ist auf Vorschlag des Fachbereichs Elektrotechnik die Bezeichnung "Honorarprofessor" zuerkannt worden. Die Urkunde der vom Minister für Wissenschaft und Forschung des Landes verliehenen Auszeichnung wurde Bolle auf der Senatssitzung am 12. Juni vom Rektorat der Universität-Gesamthochschule übergeben. Er ist der erste Honorarprofessor an der Paderborner Hochschule.

Das Gesetz über die wissenschaftlichen Hochschulen des Landes hält fest, daß die Bezeichnung "Honorarprofessor" an Personen verliehen werden kann, "die auf einem an der Hochschule vertretenen Fachgebiet hervorragende Leistungen in Forschung und Lehre oder in der beruflichen Praxis hervorragende Leistungen bei der Anwendung oder Entwicklung von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden, ... , die den Anforderungen für hauptberufliche Professoren entsprechen, erbracht haben." Dies trifft für Direktor Dipl.-Ing. Bolle im besonde-

ren Maße zu, wie auch die vier Gutachter urteilen, die seine Leistungen und seine Persönlichkeit würdigten.

Über sechs Jahre hält der Professor h.c. im Rahmen der Wahlpflicht- und Pflichtwahlfächer in der Elektrotechnik Vorlesungen zum Thema "Rundfunk- und Fernstechnik". Bolle, 1927 in Braunschweig geboren, studierte Elektrotechnik an der Technischen Hochschule Karlsruhe und schloß sein Studium 1953 mit dem Diplom ab. Seine beruflichen Stationen mit zunehmender Verantwortung waren u.a. in Hannover bei der Firma Telefunken, in Hildesheim bei den Blaupunkt-Werken, bis er schließlich, 1980, in Stuttgart zum Prokuristen und Direktor der Robert Bosch GmbH avancierte. Seitdem ist er Leiter der Zentralabteilung Entwicklungs- und Vorentwicklung Nachrichtentechnik. Es gehört zu Bolles Aufgaben, neue Forschungs- und Vorentwicklungsprojekte zu veranlassen und für deren erfolg-

reichen Abschluß Sorge zu tragen.

Die Professoren des Fachbereiches Elektrotechnik halten in ihrer Würdigung fest, daß Bolles "Erfindungsanmeldungen und Patente Beispiele herausragender Ingenieurleistungen auf wissenschaftlicher Grundlage (sind)". "Die offenkundige Begabung Herrn Direktor Bolles", heißt es weiter, "technisch-wissenschaftliche Entwicklungen schon in einem sehr frühen Stadium danach beurteilen zu können, ob in ihnen anwendungsfähige Substanz steckt, ist in Fachkreisen unumstritten."

Für den Fachbereich sei Bolles Wirken "außerordentlich hoch einzuschätzen". Durch ihn entstanden vielfältige Kontakte zu Forschungsinstitutionen und Industriefirmen. Nicht zuletzt gibt Prof. h.c. Dipl.-Ing. Günter Bolle vielen Hochschulabsolventen des integrierten Studiengangs nützliche Hinweise für ihren beruflichen Werdegang.

deutschen Arbeitsmarkt. Wie hat unter solchen prognostizierten Voraussagen eine berufliche Ausbildung für das Jahr 2000 auszusehen, die die Auszubildenden nicht in die Sackgasse Arbeitslosigkeit dirigiert, die dem Arbeitsmarkt und den Interessen der jungen Leute gerecht wird?

Pädagogik-Professor Dr. Wilhelm Hagemann hatte die drei Herren, Jungemann ist Leiter der kaufmännischen Ausbildung der Nixdorf Computer AG, Ruland Vorsitzender des Verbandes Lehrer an berufsbildenden Schulen in Nordrhein-Westfalen, Liebner zuständiger Ausbildungsleiter des Berufsbildungswerkes des DGB Westfalen-Lippe, am 23. Mai an die Hochschule geholt, um u.a. eben jene Fragen beantworten oder zumindest diskutieren zu lassen.

"Kommunikationstechnik auf dem Vormarsch"

Berufliche Ausbildung im Jahr 2000

Neue Tätigkeitsfelder auf entspanntem Arbeitsmarkt?

Die Bevölkerungsentwicklung bis zum Jahr 2000 lasse, was den Arbeitsmarkt vor allem für Berufsanfänger betrifft, Optimistisches, sprich weniger Arbeitslose, erwarten. Auf dem Arbeitsmarkt gebe es spätestens in 15 Jahren ganz andere Rahmenbedingungen: vor allem weit weniger junge Menschen, die sich um freie Stellen bewerben. Was Dr. Hubertus

Jungemann apokalyptisch als "wir Deutsche sind eine sterbende Nation" in Worte faßte, wurde ihm von seinen Diskussionspartnern, Oberstudiendirektor Jürgen Ruland und Gero Liebner, weniger dramatisch formuliert, bestätigt: die sinkende Bevölkerungszahl und die wesentlich geringere Zahl von Berufsanfängern veränderten die Chancen auf dem bundes-

Die momentanen Tätigkeitsfelder werden sich rasch verändern, vor allem im Büro, ist sich Jungemann sicher. Die Kommunikationstechnik sei weiter auf dem Vormarsch, schaffe neue Arbeitsplätze, benötige gleichzeitig aber auch speziell Ausgebildete. Er empfiehlt jungen Leuten, sich "Schlüsselqualifikationen" im genannten Bereich anzueignen, die Grundlagen der Datenverarbeitung zu erlernen, allerdings nicht um "Programmspezis" (Jungemann) zu werden, sondern sie sollten sich "handlungsorientiert" ausbilden lassen. Der Arbeitsmarkt, so Jungemann, sei gespalten; in vielen Bereichen fehle es an Nachwuchs, andere, zum Beispiel in der Päd-